

Was gründlich überwacht wird. Lövey: „Alle zwei Sekunden sehen wir auf den Bildschirm, wohin wir mit dem Ultraschall schießen.“

dem „Lokomaten“, wieder erste Schritte. Im Ambulancium werden Ergebnisse aus Forschung und Wissenschaft am Patienten in die Praxis umgesetzt!



## Dem Tinnitus den Marsch blasen

Sie leiden an chronischem Tinnitus, Pfeif- und Piepstönen, die ständig im Ohr klingen oder in bestimmten Abständen immer wieder auftreten? Mit der neuen, innovativen Smartphone-App „**Tinnitracks**“ hilft die Techniker Krankenkasse (TK) ihren Versicherten, die Intensität des Tinnitus so weit wie möglich zu reduzieren: Tinnitracks ist ein Programm, welches Musik so filtern kann, dass diese im Bereich der individuellen Tinnitus-Frequenz des Patienten keine Signalanteile mehr enthält. Zudem analysiert die Software das Therapiepotenzial der Musik und passt diese auf die Frequenzgänge ausgesuchter Kopfhörer an. Und so funktioniert's: Im ersten Schritt stellt ein am TK-Tinni-

tracks-Angebot teilnehmender Hals-Nasen-Ohren-Arzt (in der Erprobungsphase zunächst nur Ärzte aus Hamburg) die Tinnitus-Diagnose und bestimmt die Tinnitus-Frequenz des Patienten. Mit der TK-Gutenhabenkarte legt dieser dann im Internet unter **[www.tinnitracks.com/de/tk](http://www.tinnitracks.com/de/tk)** sein Tinnitracks-Benutzerkonto (für TK-Kunden ein Jahr lang gratis) an, lädt seine Musik im mp3-Format hoch, lässt diese filtern und speichert anschließend die gefilterten mp3-Dateien wieder auf seinem Smartphone. Während der einjährigen Therapie sind drei Kontrollen durch den HNO-Arzt im Vierteljahresrhythmus vorgesehen. Mehr Informationen unter **[www.tk.de](http://www.tk.de)** (Webcode 746400).